

„Keywords, Schlüsselkonzepte und topische Textbausteine im Minnesang“

Joachim Peters (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen)

Der Vortrag nimmt mit korpuslinguistischen Verfahren höfische Lexik und textuelle Muster im Minnesang in den Blick.

Zunächst sollen mit einer Keyword-Analyse distinktive Wörter im Vergleich zu einem Referenzkorpus herausgearbeitet werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines normalisierten Textkorpus der Minnesänger Walther von der Vogelweide, Ulrich von Winterstetten, Ulrich von Liechtenstein und Heinrich von Morungen durch Log ratio in Kombination mit einem Effektmaß-Filter. Als Referenzkorpus wird eine normalisierte elektronische Ausgabe von Gottfried von Straßburgs „Tristan“ gewählt (ca. 119.000 Tokens). Die Analyse der Minneliedtexte soll auf Basis der Online-Edition des DFG-Langzeitprojektes *Lyrik des deutschen Mittelalters* erfolgen, das sowohl normalisierte Versionen, als auch textnahe Transkriptionen bereitstellt.

In einem zweiten Schritt sollen die ermittelten Keywords einer genaueren Betrachtung unterzogen werden, einerseits durch manuelle Kontextanalyse, andererseits durch Kollokationsanalysen. Dieser Schritt soll nicht nur die lexikalische Umgebung in den Blick nehmen („You shall know a word by the company it keeps“, J. R. Firth), sondern die Einbindung solcher Schlüsselbegriffe und -konzepte in die oftmals topischen argumentativen Zusammenhänge der Texte untersuchen.

Ziel der Studie ist es, bestehende Tendenzen in der mediävistischen Forschung – insbesondere im Hinblick auf den als „höfischen“ charakterisierten Wortschatz – mit sprachwissenschaftlichen Methoden auf größerer Datenbasis zu überprüfen und die Chancen und Grenzen des Einsatzes korpuslinguistischer Methoden für historische Äußerungssituationen und Textsorten zu diskutieren.